



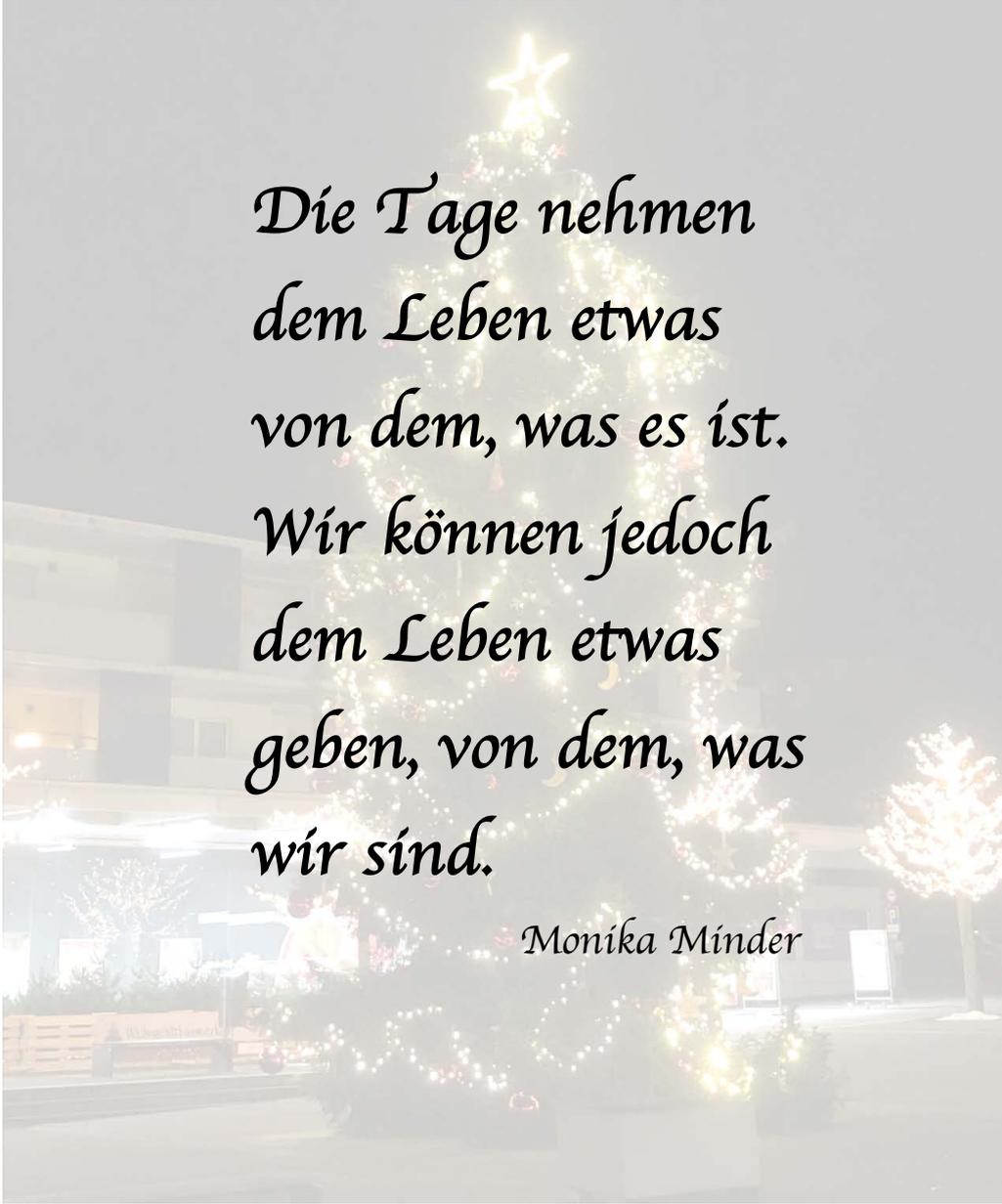
# Senioren-Post



Stiftung für ein glückliches Alter  
Hägendorf-Rickenbach

Januar 2021

41. Jahrgang



*Die Tage nehmen  
dem Leben etwas  
von dem, was es ist.  
Wir können jedoch  
dem Leben etwas  
geben, von dem, was  
wir sind.*

*Monika Minder*

**Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach**



Postfach 304  
4614 Hägendorf

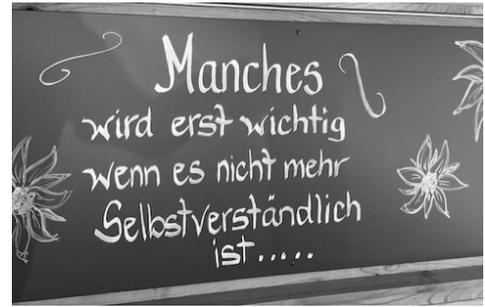
[www.gluecklichesalter.ch](http://www.gluecklichesalter.ch)

# Aus dem Stiftungsrat

---

Liebe Seniorinnen und Senioren  
Liebe Leserinnen und Leser

Letzthin bin ich diesem Spruch begegnet, und in unserer bewegten Zeit macht es wohl Sinn, Ihnen einige Gedanken dazu vorzulegen. Diese Zeilen sollen zum Besinnen anregen und passen gerade auch noch zu Weihnachten und den Jahreswechsel.



Wenn wir uns in der Welt umschaun und von Kriegen, Naturkatastrophen und Hungersnöten Kenntnis nehmen müssen, ist es mehr als angebracht, «unser Selbstverständliches» recht tief zu hinterfragen. Ja, wäre es nicht sogar nötig, die Wichtigkeit und das Selbstverständliche für sich neu zu definieren und unseren Alltag «anzupassen»?

Wenn wir auch nicht ausblenden sollen, dass es in jeder Gesellschaft noch viele Unterschiede – wie alt/jung, arm/reich, gross/klein sowie gesund/krank oder sogar behindert – gibt, geht es uns hier in der Schweiz durchschnittlich recht gut. Aber gerade der Durchschnitt ist für mich nicht eine Messgrösse, denn der Mitmensch, der sich unter dem Durchschnitt findet, hat oft echt Probleme, den Alltag zu meistern. Durchschnitt könnte man auch recht einfach beschreiben, «den Kopf in der Mikrowelle und die Füsse in der Tiefkühltruhe, ergibt durchschnittlich auch eine erträgliche Körpertemperatur».

Daraus abgeleitet, müssen wir unsere Mitmenschen nicht beim Durchschnitt, sondern in der ganz persönlichen Situation «abholen».

Doch zurück zu Wichtigkeit und Selbstverständlichem.

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass wir

- meist beruflich engagiert wirken können und dabei «pendeln»
- auch im Alter weitgehend «abgesichert» sind
- über genügend Einkommen und Vermögen verfügen können
- unser Staat – ja, auch in Corona-Zeiten – gut funktioniert
- auf Strasse und Schiene über eine gut ausgebaute und zuverlässige Infrastruktur nutzen können
- auf hohem Standard auf ein gut funktionierendes Gesundheitswesen zählen können
- im privaten Bereich viele Freiheiten haben.

Bis CORONA war auch selbstverständlich, dass wir

- uns frei bewegen konnten
- Freunde beliebig treffen und umarmen konnten
- als Grosseltern gerne unsere Enkelschar betreuen durften
- unbeschwert privat unsere Freizeit gestalten konnten und das Vereinsleben hochhielten.

Alles war uns selbstverständlich und eben damit auch wichtig. Ist uns dabei möglicherweise die Fähigkeit oder gar der Wille dazu verloren gegangen, Unterscheidungen/Gewichtungen vorzunehmen?

Wir sind nun aufgerufen, in Eigenverantwortung neue Prioritäten zu setzen. Es geht dabei auch darum, Wertung von Gewohntem/Selbstverständlichem für sich und unser Umfeld neu zu entdecken. Fast Vergessenes kommt zu neuer Bedeutung und könnte neu unseren Alltag prägen. Nehmen wir das Selbstverständliche wieder bewusster wahr und schätzen es auch entsprechend. Wir haben uns viel angewöhnt und werten jede Massnahme gar schon als Einschränkung unserer persönlichen Freiheit wahr. Dies wirkt sich dann auch bei der Beurteilung von zu treffenden Massnahmen aus. Nicht erst in CORONA-Zeiten gilt es, nicht nur abzuwägen, was auf die eigene Person bezogen Sinn macht, sondern der Allgemeinheit als Ganzes dient.

---

# Aus dem Stiftungsrat

---

Es kann auch nicht sein, einen Generationenkonflikt heraufzubeschwören, in dem die «Alten» gefälligst schön in den eigenen vier Wänden zu bleiben haben, denn sie sind ja die Virenträger. Im Umkehrschluss sind auch nicht die mobilen Jungen allein die «Super-Spreader».

Für sich selbst oder nun eben im kleinen Kreis über die Festtage, können wir auch einige Gedanken daran verlieren, ist uns das Selbstverständliche noch bewusst und stimmt die Skala der Wichtigkeit noch. Dann treffen wir den Sinn der «sinnlichen Festtage» wieder und grosse Vorsätze für das neue Jahr wären auch schon abgehandelt.

Damit würden wir auch die Basis – ja sogar den Grundstock – schaffen, dass die neue Normalität mit all unseren Freiheiten einkehrt und im beruflichen und privaten Umfeld Bewährtes wieder aktiviert werden kann, aber auch neuen Überlegungen Raum gewährt wird.

Danke für Ihr «Mitdenken» – es dient Ihnen/uns und auch unserer Stiftung.

*Werner Huber, Präsident der Stiftung*

## **Aus dem Stiftungsrat**

Das alles bestimmende Thema CORONA hat auch sehr grosse Auswirkungen auf unsere Stiftung. Wir propagieren eigentlich immer wieder, dass soziale Kontakte – eben auch Treffen – sehr wichtig sind. Diesem Leitgedanken fühlen wir uns auch immer mit den vielfältigen Aktivitäten verpflichtet. Doch CORONA hat uns da einen massiven Stopp verordnet, wobei die aktuellen Einschränkungen fast noch tiefer gehen.

Zwischen den beiden «Wellen» glaubten wir die Aktivitäten wieder hochfahren zu können, doch wir müssen uns jetzt eingestehen, dass die Vernunft obsiegen muss und **wir uns – und damit unser Umfeld – schützen müssen.**

Während der **Fahrdienst** den Betrieb aufrechterhalten konnte, wenn auch in reduziertem Masse, mussten die Badefahrten ganz eingestellt werden.

Die **Wandergruppe** versuchte noch, mit einem neuen Konzept – individueller Start, Gruppen-Unterteilung und Verzicht auf öffentliche Verkehrsmittel – weiterhin unterwegs zu sein. Doch bald zeigte es sich, dass «Einkehren» zu risikobehaftet ist und darum wurden weitere Wanderungen nicht mehr ausgeschrieben.

Das **Jassen** – sonst Gast im Seniorenzentrum – wurde neu im Gasthof Teufelsschlucht organisiert, und wir durften im CORONA-gerecht gut eingerichteten Saal mit der nötigen Distanz doch noch dem Jassen nachgehen. Die Zahl der Teilnehmenden hat sich reduziert.

Die **Werkgruppe** hat sich in kleinem Kreis fast immer privat getroffen, da ist die Eigenverantwortung gefragt und vor allem die entsprechenden BAG-Vorschriften sind zu beachten.

Der **Formulardienst** funktioniert weiter, und bald stehen ja wieder die Steuererklärungen an. Da werden wir uns auch im kleinen Kreis entsprechend organisieren müssen. Bitte nehmen Sie sofort nach dem Eintreffen der Formulare mit Janine Schulze oder Werner Huber Kontakt auf.

Wir hoffen, dass wir mit den aktuellen Massnahmen und allenfalls der Impfung zum «Normal-Betrieb» zurückkehren können, wobei wir uns möglicherweise auch mit einer neuen Normalität zufriedengeben müssen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unserer «Seniorenpost» und trotz allem oder gerade eben deswegen, frohe Festtage und einen guten Jahreswechsel.

Bliibet gesund.

*Werner Huber*

*Präsident der Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach*

---

## Kontaktadressen der Stiftung

---

<b>Präsident</b>	Huber Werner *	Postfach 304 4614 Hägendorf E-Mail: wh.h@bluewin.ch	<b>079 332 84 24</b>
<b>Vizepräsident Homepage</b>	Sigrist Andreas *	Bachstrasse 10 4614 Hägendorf E-Mail: sigan@gmx.ch	<b>079 483 02 04</b>
<b>Sekretärin/Aktuarin</b>	Möri Marianne *	Langenbruckstrasse 7 4614 Hägendorf	<b>062 216 38 47</b>
<b>Rechnungsführerin</b>	Rudolf von Rohr Petra *	Wächterweg 7 4614 Hägendorf	<b>079 381 23 75</b>
<b>Beisitzer</b>	Aschwanden Katharina * EWG Rickenbach	Ferchweg 5 4613 Rickenbach	<b>062 216 32 39</b>
	Rossi Patrick * EWG Hägendorf	Hagrain 10 4614 Hägendorf	<b>079 138 80 39</b>

---

### Kontaktadressen für die Dienstleistungen der Stiftung

---

<b>Autodienst</b>	Krebs Rolf *	Sandrain 6 4614 Hägendorf	<b>062 216 32 82</b> <b>079 211 58 08</b>
<i>Stellvertretung</i>	Frey Jörg	Sandgrube 4 4614 Hägendorf	<b>079 733 39 91</b>
<b>Badefahrten</b>	Husi Walter	Lindenweg 28 4614 Hägendorf	<b>079 838 93 47</b>
<i>im Wechsel mit:</i>	Krebs Rolf *	Sandrain 6 4614 Hägendorf	<b>062 216 32 82</b> <b>079 211 58 08</b>
	Sauter René	Ernetweg 1 4614 Hägendorf	<b>062 216 61 73</b>
	Vogt Martin	Bahnweg 1A 4614 Hägendorf	<b>079 193 01 28</b>
<b>Formulardienst Steuern</b>	Huber Werner *	Mail-Adresse: wh.h@bluewin.ch	<b>079 332 84 24</b>
<b>Wanderguppe</b>	Neuhaus Jürg *	Wächterweg 12 4614 Hägendorf	<b>062 216 32 32</b>
<i>Stellvertretung</i>	Vögeli Fritz	Bachstrasse 35 4614 Hägendorf	<b>062 216 05 92</b>
<b>Werkgruppe</b>	Nünlist Esther *	Im Bifang 2 4614 Hägendorf	<b>062 216 17 77</b> <b>078 790 27 77</b>
<b>Jassnachmittag</b>	Beslanovits Monika *	Kirchrain 12 4614 Hägendorf	<b>079 222 44 00</b>
	Bloch Hanni	Langenbruckstrasse 11 4614 Hägendorf	<b>062 216 39 30</b>
<b>„Seniorenpost“</b>	Husi Walter	Lindenweg 28 4614 Hägendorf	<b>062 216 70 17</b> <b>079 838 93 47</b>

---

\* Mitglieder des Stiftungsrates

---



1. Januar–31. März 2021

## Wir gratulieren herzlich zur / zum

<b>Goldenen Hochzeit</b> 50 Jahre verheiratet	<b>13. Januar</b>	Fritz und Erna Vögeli Bachstrasse 36, 4614 Hägendorf
<b>99. Geburtstag</b>	<b>15. Januar</b>	Martha Moser Hagrain 2, 4614 Hägendorf
<b>98. Geburtstag</b>	<b>12. Januar</b>	Ernst Wyss Am Brotkorb 3, 4614 Hägendorf
<b>96. Geburtstag</b>	<b>16. Januar</b>	Luise Baumli-Dietschi Einschlagstrasse 64, 4622 Egerkingen
	<b>20. Januar</b>	Maria Hüsler Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
	<b>26. März</b>	Rosa Marie Schmid Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
<b>95. Geburtstag</b>	<b>16. Februar</b>	Walter Sommer Rolliweg 5, 4614 Hägendorf
	<b>6. März</b>	Helena Innenheiter Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
<b>93. Geburtstag</b>	<b>25. Januar</b>	Hedwig Gehrig Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
	<b>6. Februar</b>	Rita Weisskopf-von Arx Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
	<b>23. Februar</b>	Otilie Haefeli Hausmattstrasse 5, 4614 Hägendorf
<b>92. Geburtstag</b>	<b>28. Februar</b>	Franz Eschbach Mühlerain 1, 4614 Hägendorf
<b>91. Geburtstag</b>	<b>5. März</b>	Heinrich Hodel Terrassenstrasse 5, 4614 Hägendorf
	<b>19. März</b>	Josefina Kissling Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
<b>90. Geburtstag</b>	<b>16. März</b>	Max Willimann Industriestrasse West 1, 4614 Hägendorf
<b>85. Geburtstag</b>	<b>12. Januar</b>	Cemal Göcmen Dünnernstrasse 17, 4614 Hägendorf
	<b>16. Januar</b>	Verena Kamber Oberer Rolliring 4, 4614 Hägendorf
	<b>19. Januar</b>	Alice Vögeli Mühlerring 1, 4614 Hägendorf
	<b>3. Februar</b>	Bertha Näf Bühlstrasse 16, 4614 Hägendorf
	<b>28. Februar</b>	Margaritha Peyer Eigasse 5, 4614 Hägendorf
	<b>16. März</b>	Gisela Eschbach Mühlerain 1, 4614 Hägendorf

---



1. Januar–31. März 2021

Fortsetzung:

## Wir gratulieren herzlich zum

### 80. Geburtstag

- 1. Januar** Margaretha Fatzer  
Kirchweg 5, 4614 Hägendorf
- 25. Januar** Rolf Erne  
Rebgutstrasse 14, 4614 Hägendorf
- 26. Januar** Marcel Henzi  
Bachstrasse 21A, 4614 Hägendorf
- 27. Januar** Charlotte Ritter  
Bodenmattstrasse 16, 4614 Hägendorf
- 28. Januar** Arthur Gasser  
Dorfstrasse 184, 4612 Wangen bei Olten
- 20. März** Elsbeth Furrer  
Spitzenrüti 4, 4614 Hägendorf
- 24. März** Ursula Ludin  
Mühlering 9, 4614 Hägendorf

### 75. Geburtstag

- 12. Januar** Paul Boner  
Fridgasse 48, 4614 Hägendorf
- 15. Januar** Rudolf Kocher  
Spitzenrüti 8, 4614 Hägendorf
- 20. Januar** Roland Grunder  
Bodenmattstrasse 12, 4614 Hägendorf
- 29. Januar** Johann Studer  
Nellenacker 4, 4614 Hägendorf
- 7. Februar** Max Friedli  
Chrumme-Wäg 2, 4614 Hägendorf
- 8. Februar** Jean-Pierre Nirk  
Kirchweg 24, 4614 Hägendorf
- 19. Februar** Hermann Hauser  
Lärchenweg 21, 4614 Hägendorf
- 1. März** Rolf Krebs  
Sandrain 6, 4614 Hägendorf
- 9. März** Cäcilia Fiechter  
Rebgutstrasse 13, 4614 Hägendorf
- 20. März** Erika Schönauer  
Mühlerain 6, 4614 Hägendorf
- 26. März** Rudolf Heutschi  
Römerstrasse 11, 4614 Hägendorf

### 70. Geburtstag

- 7. Januar** Urs Huber  
Weinhaldenfeld 27, 4614 Hägendorf
- 18. Januar** Irene Studer  
Ringstrasse 18, 4614 Hägendorf
-



1. Januar–31. März 2021

Fortsetzung:

## Wir gratulieren herzlich zum

### 70. Geburtstag

- 24. Januar** Franz Berger  
Mühlering 19, 4614 Hägendorf
- 27. Januar** Walter Lüchinger  
Grossmattstrasse 9c, 4614 Hägendorf
- 27. Januar** Christa Toggenburger  
Lehenweg 20, 4614 Hägendorf
- 1. Februar** Margrit Podesser  
Dünnerstrasse 2, 4614 Hägendorf
- 14. Februar** Walter Möri  
Langenbruckstrasse 7, 4614 Hägendorf
- 3. März** Brigitte Brechbühl  
Rebgutstrasse 9, 4614 Hägendorf
- 16. März** Barbla Haefeli  
Bahnweg 7, 4614 Hägendorf
- 22. März** Urs Kappeler  
Mühlegasse 6, 4613 Rickenbach

### 65. Geburtstag

- 4. Februar** Benno Buser  
Kohlholzweg 11A, 4614 Hägendorf
- 5. Februar** File Krasniqi  
Lentschacker 5, 4614 Hägendorf
- 5. Februar** Alfred Thomet  
Buchenweg 19, 4614 Hägendorf
- 6. Februar** Peter Mucha  
Weinhaldenfeld 9, 4614 Hägendorf
- 11. Februar** Annelise Welschen  
Im Herzel 5, 4614 Hägendorf
- 16. Februar** Dzezimir Goretic  
Wendelinweg 2, 4613 Rickenbach
- 5. März** Beat Wiedmer  
Weinhaldenfeld 19, 4614 Hägendorf
- 10. März** Dieter May  
Mühlegasse 12, 4613 Rickenbach
- 14. März** Hugo Wahl  
Im Wiesengrund 5, 4613 Rickenbach
- 15. März** Franz Berger  
Solothurnerstrasse 11, 4613 Rickenbach
- 18. März** Ruth Lüthi  
Bahnweg 5, 4614 Hägendorf
- 29. März** Dragica Racic  
Grossmattstrasse 13, 4614 Hägendorf
-

Kath. Frauengemeinschaft  
Hägendorf-Rickenbach



# Röseligarten

## Seniorinnentreff „Röseligarten“

Jeden ersten Dienstagnachmittag des Monats.

*Wegen der weiterhin unberechenbaren Corona-Situation können wir den Ort des Treffens erst später in geeigneter Form bekanntgeben. Vielen Dank für das Verständnis.*

## Herzlich willkommen im Seniorinnentreff „Röseligarten“

- Alle Frauen aus Hägendorf und Rickenbach, unabhängig von Alter und Konfession, sind im Röseligarten herzlich willkommen.
- Jeden ersten Dienstagnachmittag des Monats treffen sich die Seniorinnen um 14.00 Uhr, Blutdruckmessen ab 13.30 Uhr, zu einem geselligen Beisammensein.
- Der Röseligarten läuft seit seiner Entstehung nach einem traditionellen Muster ab:
- Zuerst wird eine Geschichte vorgelesen, dann wird gesungen und es werden Spiele gemacht. Gestärkt mit einem Kaffee und einem Stück Zopf werden dann jeweils mehrere Gänge Lotto gespielt.
- Ein Fahrdienst sorgt dafür, dass auch Frauen, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, problemlos an den Treffen teilnehmen können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann melden Sie sich bei

**Marlis Loser**, Telefon 062 216 29 16,

oder bei

**Monika Flückiger**, Telefon 079 532 19 89,

oder kommen Sie einfach zu einem der nächsten Treffen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

# Mittagstisch für Seniorinnen, Senioren und Alleinstehende



- Ort:** Katholisches Pfarreizentrum, Hägendorf
- Daten:** jeweils am 3. Mittwoch des Monats  
**21. Januar 2021**  
**17. Februar 2021**  
**17. März 2021**
- Preis:** Mittagessen mit Mineralwasser, Kaffee und Dessert Fr. 12.–.  
Wein wird zu einem Spezialpreis angeboten.
- Anmeldung:** Aus organisatorischen Gründen benötigen wir bitte Ihre Anmeldung:  
Frau Raphaela Imhof, Tel. 062 216 29 85  
(abends ab 18.30 Uhr)
- Anmeldung bitte 2 Tage im Voraus oder beim vorherigen Mittagstisch.**

Für Ihr leibliches Wohl sind besorgt die Köchinnen:

Monika Flückiger (Leitung), Marianne Möri, Martina Peier, Juanita Flury, Vreni Bangerter, Edith Colpi, Alice Gasser, Maria Ligi, Gianna Saner, Raphaela Imhof, Claudia Richiedei, Aneliese Frey und Gabi Kunz.

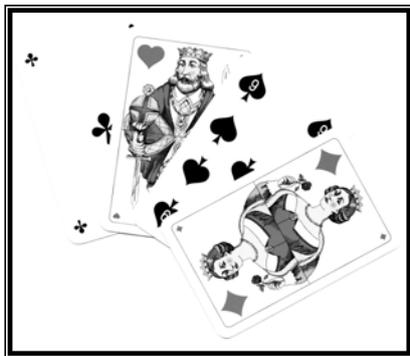
**Katholische Frauengemeinschaft und Frauen des reformierten Pfarrkreises Hägendorf**

Fahrdienst durch die Betagtenstiftung Ludwina Giger und der Stiftung für ein glückliches Alter

---

## Jassmeisterschaft 2021 mit Jahreswertung

Für **alle** Einwohnerinnen und Einwohner von Hägendorf und Rickenbach



Jasstag ist jeweils der 1. Montag  
(wenn kein Feiertag) des Monats im  
**Gasthof Teufelsschlucht**  
**Hägendorf**  
von 13.30 bis zirka 17.00 Uhr

**Die Teilnahme ist gratis – und  
auch für jüngere Jasserinnen und Jasser!**

**Jasstage 2021: Montag, 11. Januar** (statt 4. Januar)  
**Montag, 1. Februar**  
**Montag, 1. März**

*Vorbehältlich eventuell neuer Bestimmungen durch die Behörden  
und der Einhaltung der vorgeschriebenen Regeln.*

Jassleiterinnen: Monika Beslanovits  
Hanni Bloch

Kirchrain 12, 4614 Hägendorf  
Langenbruckstrasse 11, 4614 Hägendorf

Tel. 079 222 44 00  
Tel. 062 216 39 30

**Neue Jasserinnen und Jasser sind herzlich willkommen!**

## Werken für die Stiftung 2021

Hast du Freude an Handarbeiten wie Nähen, Stricken, Häkeln usw. und möchtest du dich für einen guten Zweck engagieren, dann bist du bei uns richtig. Hast du zudem Lust, deine Ideen in einer Gruppe einzubringen, dort auch neue Ideen aufzunehmen und in der Runde auszutauschen, dann melde dich bei der

**Werkleiterin: Esther Nünlist, Im Bifang 2, 4614 Hägendorf, Tel. 078 790 27 77**

Zurzeit trifft sich die Werkgruppe in der Regel vierzehntäglich um 14.00 Uhr bei Esther Nünlist privat:

**Donnerstag, 7. Januar**

**Donnerstag, 25. Februar**

**Donnerstag, 8. April**

**Donnerstag, 21. Januar**

**Donnerstag, 11. März**

**Donnerstag, 11. Februar**

**Donnerstag, 25. März**

An diesen Nachmittagen oder auf Anmeldung bei Esther Nünlist, Tel. 078 790 27 77, können Sie die von unseren Frauen mit viel Herzblut produzierten Waren auch ausserhalb des Weihnachtsmarktes und der Chilbi kaufen.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Hotel Egerkingen direkt neben dem Eingang zum Restaurant Handarbeitsprodukte käuflich zu erwerben.



# WANDERGRUPPE

DER STIFTUNG FÜR EIN GLÜCKLICHES ALTER



**Die Wandergruppe trifft sich  
grundsätzlich jeden 2. Dienstag im Monat**

Treffpunkt, Zeit und Zielort gemäss Anschlag in den Schaukästen beim Bistro Vögeli-Beck im Dorfczentrum von Hägendorf und in Rickenbach.  
**Zu den gegebenen Zeiten finden Sie die Details zu den bevorstehenden Wanderungen auch auf unserer Homepage!**

**[www.gluecklichesalter.ch](http://www.gluecklichesalter.ch)**

Nähere Auskunft beim

Wanderleiter: Jürg Neuhaus Tel. 062 216 32 32

Wanderleiter Stellvertreter: Fritz Vögeli Tel. 062 216 05 92

**Wanderdaten 2021:**

**Aufgrund der anhaltend schwierigen Corona-Situation bitte die aktuellen Wanderdaten den Anschlägen in den Schaukästen (siehe oben) und von unserer Homepage entnehmen: [www.gluecklichesalter.ch](http://www.gluecklichesalter.ch).**

**Bitte die aktuellen Informationen zu den Corona-Vorschriften beachten!**

# Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren

## Geschenkidee für Seniorinnen und Senioren

Für Fahrten zum Arzt, zur Therapie oder für den Einkauf können Sie den Seniorinnen und Senioren Gutscheine schenken.



Bestellungen mit Angabe des gewünschten Gesamtbetrages, mind. Fr. 50.-, an den Fahrdienst melden und mit Einzahlungsschein bezahlen.

### Adresse:

Stiftung für ein glückliches Alter  
c/o Rolf Krebs, Leiter Fahrdienst  
Sandrain 6  
4614 Hägendorf Tel. 062 216 32 82

## Fahrdienst für alle älteren Einwohnerinnen und Einwohner von Hägendorf und Rickenbach

für Fahrten zum Arzt, Zahnarzt, in die Therapie, zum Röntgen, in die Augenklinik, für Spitalein- und/oder -austritte, Nachkontrollen usw.

**Grundtaxe** (bei Verordnung durch den Arzt) Fr. 4.00

Der Zeitaufwand bis zu einer Stunde ist in der Taxe inbegriffen.

Zeitaufwand über 1 Stunde pro ½ Stunde Fr. 6.00

sowie pro gefahrenen Autokilometer Fr. -.80

(Diese Dienstleistungen werden von der Stiftung unterstützt.)

### Fahrten im Auftrag des Seniorencentrums Untergäu

erfolgen nach speziellem Tarif.

### Fahrten für Einkäufe, zur Bank/Post, zum Coiffeur oder zu anderen Treffpunkten:

**Grundtaxe** Fr. 10.-

Zeitaufwand pro ½ Stunde Fr. 5.-

sowie pro gefahrene Autokilometer Fr. -.80

**Fahrdienst verfügbar:** Montag-Freitag, 7.00-18.00 Uhr

**Anmeldung, mindestens 24 Stunden im Voraus:**

**Rolf Krebs**, Leiter, Tel. 062 216 32 82, Mobil 079 211 58 08

**Jörg Frey**, Leiter Stv., Mobil 079 733 39 91

## Badefahrten der Stiftung für ein glückliches Alter



## nach Bad Ramsach

Die Badefahrten finden wegen der anhaltend schwierigen Corona-Situation bis auf Weiteres nicht statt.

## In eigener Sache



Unsere Stiftung, die **Stiftung für ein glückliches Alter**, gilt als eine vom Steueramt des Kantons Solothurn infolge Gemeinnützigkeit von der Steuer befreiten juristischen Person. Diese Steuerbefreiung wurde unserer Stiftung aufgrund von § 90 Gesetzgebung über die Staats- und Gemeindesteuern gewährt.

Danach sind von der Steuerpflicht befreit, juristische Personen, die öffentliche oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, für den Gewinn und das Kapital, die ausschliesslich und unwiderruflich diesen Zwecken gewidmet sind.

Durch diese Steuerbefreiung können nachgewiesene freiwillige und unentgeltliche Zuwendungen an unsere Stiftung vom Spender in seiner Steuererklärung bis zum gesetzlichen Maximalbetrag vom Einkommen abgezogen werden.

Spenden zu Gunsten der **Stiftung für ein glückliches Alter** können auf das Konto Nr. 10.352.01 bei der Raiffeisenbank Untergäu, 4614 Hägendorf, gemacht werden. Jede finanzielle Unterstützung ist herzlich willkommen.

**Konto: IBAN CH66 8094 7000 0010 3520 1, Postcheck-Konto 46-349-9, Raiffeisenbank Untergäu, 4614 Hägendorf**

Einzahlungsscheine können bei der Rechnungsführerin unserer Stiftung bezogen werden.

Adresse und Telefonnummer finden Sie auf Seite 4 der „Seniorenpost“.

# SUDOKU

---

Wie löst man ein Sudoku?

Die Grundregeln zur Lösung eines Sudokus sind ganz einfach:

- In einigen dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen. Typischerweise sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben.
- Ziel des Spiels ist es nun, die leeren Felder des Puzzles so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.
- In jeder Reihe, Spalte und Unterquadrat dürfen die Zahlen nur einmal vorkommen.

Tipp:

Man sollte die Zahl erst in ein Feld schreiben, wenn man sicher ist, dass keine andere Zahl in dieses Feld eingesetzt werden kann; Sudoku heisst nicht umsonst „die einzige Zahl“.

		7			4	1	9	3
	6	3						
				1				
4						3		
				5			6	
	2							8
	8		5					6
			6					4
	1		8			9		7

Lösung Seite 22

---

## Quiz

---

1. Wie hoch ist der Wasserverbrauch einer Schneekanone?
2. Wie viele Tonnen Weihnachtsbäume/Tannzweige wurden 2019 in die Schweiz importiert?
3. Wann wurde der 15,4 km lange Ceneri-SBB-Basistunnel im Tessin eröffnet?
4. Wo liegt die Gemeinde St. Nikolaus?
5. Woher stammt der Begriff Weihnachten?
6. Wird der europäische oder der amerikanische Nerz in Pelzfarmen gezüchtet?
7. Woher stammt das Corona-Bier?
8. Wie hiess das erste Bond-Girl im Film «James Bond jagt Dr. No» (1962) mit Sean Connery?
9. Wie warm war es am 18. November 2020 auf dem Jungfrauojoch (3580 m ü. M.), dem bisher wärmsten Novembertag in der Schweiz seit Menschengedenken?
10. Wie heisst die Vizepräsidentin des neu gewählten amerikanischen Präsidenten Joe Biden?
11. Welche franz. Filmlegende («Der eiskalte Engel») feierte am 8. Nov. seinen 85. Geburtstag?
12. Welches war die erste Briefmarke der Welt, die mehrfarbig gedruckt wurde?
13. Wie nennt man Autos, die über einen Elektro- und einen Verbrennungsmotor verfügen?
14. Wie heisst die Late-Night-Show, die seit 2016 auf SRF 1 ausgestrahlt wird?
15. Was heisst Sudoku?
16. Wie heisst Deutschlands erfolgreichste Krimi-Reihe, die im November 2020 ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern konnte?
17. Wie viel wiegt ein Jumbo-Jet (Boeing 747-400)?
18. Welcher Gastrobetrieb in unserer Region ist mit 13 Punkten (von maximal 19 Punkten) neu in den Restaurantführer Gault Millau 2021 aufgenommen worden?

Lösung Seite 22

---

# Unterwegs in Australien

## Ausschnitte aus meinem Reise-Tagebuch (Teil VII, Geelong–Melbourne–Tasmanien)

Zurück von den Zwölf Aposteln an der Great Ocean Road machten wir nur einen kurzen Halt im Motel Best Western von Geelong. Der Hunger trieb uns rasch wieder aus dem Zimmer, und zu Fuss machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt. In der Pizzeria El Toro, Spanisch oder Italienisch, auf jeden Fall ausgezeichnet, assen wir eine Portion Pasta zur Vorspeise und eine Pizza Prosciutto e Funghi zum Hauptgang, dazu ein feines Cascade-Beer. Spätestens beim Aufstehen wussten wir, das war nun eindeutig zu viel des Guten. Mittels eines Verdauungsmarsches zum Hafen hofften wir auf Linderung und tatsächlich, nach 30 Minuten Bewegung legte sich das unguete Gefühl und der laue Abend konnte doch noch genossen werden. Dazu gehörte neben einem feinen Kaffee die Begegnung mit den vier Matrosen, die uns nicht sagen wollten, ob sie nun angekommen sind oder abreisen möchten.

Das üppige Nachtessen am Vorabend nahm zum Glück keinen Einfluss auf unser Schlafverhalten, standen wir beide doch gut ausgeschlafen auf. Nun hiess es aber packen, und die Fahrt zum Airport von Melbourne stand uns bevor. Die Strecke Geelong bis Melbourne beträgt zwar nur 80 km oder etwa 90 Minuten Fahrtzeit. Doch diese Distanz sollte man hier im Morgenverkehr nicht unterschätzen. Die Zeit haben wir dann auch gebraucht, und die Abgabe des Mietautos bei Hertz direkt am Airport von Melbourne erfolgte nach kurzem, aber unklarem Warten ohne Probleme. Nun brachte Urs noch einen kleinen, aber nicht leichten, unterwegs gekauften Koffer, zur Gepäckaufbewahrung der Fluggesellschaft Emirates. Darin befand sich unser ganzes Übergepäck in Form von Rum- sowie anderen Flaschen, Honiggläser und viele andere Erinnerungen mehr, welche später alle mit uns zurück nach Europa wollten. Die Deponierung des Koffers kostete nur wenige AU\$ und klappte nach anfänglicher Suche des richtigen Abgabeschalters dann ohne weitere Probleme.

Jetzt ging es einmal mehr zum Check-in und ab durch die Kontrolle an das Gate zum Flugzeug nach Tasmanien, respektive zum Flug nach Hobart International Airport. Wir hatten genügend Zeit



eingepackt, weshalb wir uns vor dem Flug zuerst noch mit Spiegeleiern zwischen Toast eingepackt stärken und dann an dem einen Ende des Terminals den startenden und landenden Flugzeugen einige Minuten zuschauen konnten. Urs kommentierte die Flugzeuge mit Hilfe der App „Flightradar24“ auf seinem Handy, woher es kam oder wohin es fliegen wird. Und auch ein Erinnerungsfoto für den Vater mit seinen vier aufgeregt herumrennenden kleinen Söhnen durfte Urs noch machen (auch ein Männerausflug?). Die Begrüssung etwas später durch die Flugbegleiterin von Virgin Australia beim Eingang des Flugzeuges war ausserordentlich freundlich, und mit einem leichten Grinsen machte sie uns auf die weibliche Bezeichnung auf unseren Flugtickets aufmerksam, SIGRIST/ANDREAS MRS. stand darauf. Wir durften trotzdem einsteigen. Der Flug nach Hobart war dann im gut besetzten Flieger eher kurz, nur etwa eine Stunde dauerte er. Dafür stieg das Flugzeug nicht weit in den Himmel, womit die Sicht auf die Meer- und Insellandschaft umso schöner war.



## Unterwegs in Australien



Am Flughafen Hobart wurden wir dann bereits beim Aussteigen aus dem Flugzeug von einem schnüffelnden Hund in Begleitung einer Zollbeamtin begrüßt. Bei der Gepäckausgabe lief dann der gleiche Hund wie selbstverständlich auf dem laufenden Förderband herum und schnüffelte auch an den hereinkommenden Gepäckstücken. Unsere Taschen passierten die Nase ohne Probleme, ein anderes Gepäckstück gab dann dem Hund schon mehr zu riechen. Der Grund der "Schnüffelei" liegt an den sehr strengen Richtlinien für die Einfuhr von Früchten und Obst auf die Insel Tasmanien.

Leider bekamen wir an den folgenden Tagen den Tasmanischen Teufel nie in Natura vor die Linse. Einmal glaubten wir, irgendwo auf der Insel den Schrei dieses selten gewordenen Tieres zu hören, aber ganz sicher waren wir uns dann doch nicht. Deshalb war ich später froh, die Gelegenheit bei der Einreise gepackt zu haben und die „Tasmanische Teufelsfamilie“ aus Bronze auf den Gepäckstücken in der Ankunftshalle vom Flughafengebäude Hobart fotografiert zu haben. Es gab zwar auf der Insel eine Aufzuchtstation für diese sehr scheuen Tiere, diese Station besuchten

wir dann aber, auch aus Zeitgründen, eben nicht. Wie wir später erfuhren, wurde dieses putzige Tier, auch wegen seiner auffälligen Geräusche, fast vollständig von den damals vorwiegend englischen Einwanderern ausgerottet.

Der internationale Flughafen von Hobart ist eher klein, dafür übersichtlich und sehr sauber. Nach einer kurzen Stärkung im Coffeeshop in der Ankunftshalle holten wir unser Mietauto für die nächste Woche bei Hertz ab und machten uns schon bald auf den Weg ins Zentrum der Hafenstadt Hobart. Die Stadt liegt ganz im Süden der Insel Tasmanien und beherbergt mehrere Universitäten, weshalb wir auch nicht erstaunt waren, so viele junge Leute in der Innenstadt anzutreffen. Wie das Bild mit dem VW-Bus zeigt, lassen sich die Werber auf Tasmanien auch einiges einfallen, damit die Touristen nicht einfach an den Läden vorbei spazierten.

Das Wetter war wieder ganz auf unserer Seite, weshalb sich an diesem Tag das Leben auch im Freien abspielte. Nach einem kurzen Shoppingstopp, um einige Flaschen Fidschi-Wasser zu kaufen, suchten wir das etwa sieben Kilometer entfernte Best Western Balmoral Motor im Vorort Glenorchy auf und checkten in diesem kleinen, aber feinen Motel ein. Dabei wurden wir zwei Reisenden aus fernem Lande von einem älteren Herrn sehr freundlich, aber auch sehr interessiert am Woher und Wohin, an der Rezeption empfangen. Nach dem Zimmerbezug, das Auto konnte man fast direkt vor die Zimmertüre parkieren, googelte uns Urs noch kurz entschlossen ein Steakhouse mitten in Hobart, wurde es doch bereits wieder langsam Abend. Das Roaring Grill-Restaurant an der 301 Elizabeth Street war dann erneut ein Volltreffer. Rachel, wie unsere Bedienung genannt werden wollte, führte uns an einen Tisch mit direkter Sicht in die Küche mit Grill. Damit konnten wir nach dem sehr feinen Essen das Lob direkt an das Küchenpersonal aussprechen. Also eigentlich sprach nur Urs mit den Köchen, ich nickte aber zustimmend.

Das schöne und warme Klima lockte, und wir befanden uns schon bald wieder in der Innenstadt. Urs wollte unbedingt noch neue Jeans kaufen und ich bei dieser Gelegenheit frische Unterwäsche,



# Unterwegs in Australien



denn solche hatte ich zuhause eindeutig zu wenig eingepackt. Nach der Shoppingtour wollten wir eigentlich noch den Hafen besuchen, wurden dann aber von schön klingender Musik abgelenkt und angelockt. Nach wenigen Metern standen wir mitten im Stadtpark von Hobart an einem Konzert der Blues Brother Revival Band 1984. Die tolle Stimmung unter den vielen Anwesenden steckte uns sofort an, weshalb wir bis zum Schluss des Konzerts blieben. Die beiden Hauptprotagonisten mit ihren markanten dunklen Anzügen und den dazu passenden Sonnenbrillen rissen das zahlreiche Publikum immer wieder vom Rasen und den Sitzbänken auf. Der „schlanke Lange“ der beiden Sänger stets von der Tribüne aus, der „kleine Runde“ der beiden Blues Brothers ging immer wieder mit seinem Mikrophon durchs Publikum hindurch. Dieses Konzert ging viel zu schnell vorüber, alle Anwesenden hätten dieser

Revival-Band noch lange zuhören können, kamen doch Erinnerungen aus den 80er-Disco-Jahren auf. Aber alles hat einmal ein Ende, und nach kurzer Suche fanden wir dann unser Mietauto wieder in einer der vielen kleinen Seitenstrassen. Die Fahrt nach Hause, also ins Best Western, dauerte nicht lange und bald lagen wir in den weichen Betten und schliefen erneut zufrieden ein.

Das Morgenessen im Best Western Balmoral Motor Inn in Glenorchy war eher einfach, aber trotzdem sehr fein. Das Zimmer war bald geräumt und das ganze Gepäck wieder in unserem Mietauto verstaut. Unser Reiseziel heute lag ganz im Norden der Insel, das Best Western Murchison Lodge in Somerset, etwa 340 Kilometer Distanz lagen somit vor uns. Kaum hatten wir den Vorort Glenorchy bei Hobart verlassen, fuhren wir kurze Zeit dem Jordan River entlang und bogen bei Granton rechts weg über eine markante Stahlbrücke und danach gleich wieder links. Das Auto auf dem Bild rechts, und wir gleich dahinter, ist nicht etwa ein Falschfahrer. Auch auf Tasmanien gilt Linksverkehr wie in ganz Australien.

Bald befanden wir uns in einsamen, weiten Weideland-schaften. In der Nähe von Hamilton machten wir den ersten Kaffeehalt in einem kleinen Laden mit Restaurant, Jackson's Emporium sein Name. Dort gab es allerlei Leckeres zu kaufen, von Konfitüre über Honig, Wurstwaren und selbstgebackenen Sachen bis zu Ansichtskarten. Wir hielten uns aber beide zurück und genossen staunend einen Milchkaffee.



Die Fahrt auf gut ausgebauten Strassen ging weiter über Hügel, weite Felder und an vielen kleinen oder grösseren Seen entlang, dichte Wälder und dann tauchte plötzlich ein Kanal vor uns auf. Dieses doch eher unerwartete Bauwerk mussten wir uns dann doch von Nahe anschauen und machten einen kurzen Halt bei einer Gabelung, wo zwei solcher Kanäle in einen zusammen und dann weiter flossen. Wir fanden das etwas eigenartig und wollten wissen, was diese Kanäle zu bedeuten hatten. Die Strasse führte parallel dem Kanal entlang und kurz darauf fanden wir die Lösung, ein Wasserkraftwerk.

# Unterwegs in Australien

Aber nicht ein Wasserkraftwerk wie wir es kennen von der Aare oder Rhein, also ein Laufwasser-, nein, ein richtiges Speicherwasserkraftwerk, wie bei uns in den Bergen mit Stauseen und Druckrohren, wo das Wasser teilweise über viele hundert Meter in die Tiefe strömt und die Turbinen antreibt. Wir hielten auf dem grossen Besucherparkplatz an und spazierten zum Ausflugsplatz, welcher mittels einer Kamera signalisiert war. Wenn eine Kamera auf etwas hinwies, musste da auch etwas Sehenswertes sein. Und siehe da, mehrere Druckröhren führten hier das Wasser den für uns eher kleinen Hügel hinunter zu einem von insgesamt 27 Wasserkraftwerken.



Mehrere Informationstafeln mit vielen Bildern aus der Zeit der Entstehung klärten uns dann auf, dass bereits 1914 einzelne Wasserkraftwerke von der Staatlichen Hydro Tasmania betrieben wurden und das System bis in die 80er-Jahre stetig ausgebaut wurde. Die vielen Stau- und natürlichen Seen verleiteten uns natürlich immer wieder zu Stopps zum Fotografieren oder einfach zum Geniessen der wunderschönen Landschaft. Die Strecke war sehr kurvenreich und am Himmel zogen Regenwolken auf. Wir passierten den Lake Burbury und anschliessend einen steilen und engen Abschnitt ins nächste Tal zum kleinen Ort

Queenstown. Es war bereits kurz nach Mittag und ein kleiner Hunger machte sich bemerkbar, also suchten wir ein Restaurant im Ort. Doch das war gar nicht so einfach. Queenstown war um das Jahr 1900 eine 5000-köpfige Gemeinde, ein bekannter Erzbergbauort. Gold und vor allem Kupfer sollen in den umliegenden Bergen geschürft worden sein. Später wurde dann auch eine Bahnlinie mit Zahnradbetrieb bis nach Strahan gebaut. Heute wohnen noch knapp 1900 Menschen in Queenstown. Die Ortschaft besitzt ein Bergbaumuseum und ein Hotel namens Empire. Im einzigen offenen Restaurant bekamen wir die beiden letzten Hamburger des Tages. Nach unserem Abgang schloss der Schnellimbiss, es war erst kurz nach 15 Uhr. Kurz nach 16 Uhr, die Bahnhofsuhr an der Queenstown Station zeigte uns dies an, passierten wir den schön renovierten Bahnhof. Die alte Zahnradbahn wurde übrigens vor einigen Jahren für Touristenfahrten wieder in Betrieb genommen. Auf den Strassen sahen wir kaum eine Menschenseele. Einige wenige Teenager sasssen vor verschlossenen Lokalen und starteten auf ihre Handys. Wir fragten uns, wie die Zukunft dieser jungen Menschen hier wohl aussieht.



Das Navigationssystem zeigte uns zwei Stunden und noch 160 Kilometer Distanz bis Somerset, wo wir im Best Western Murchison Lodge ein Zimmer für zwei Nächte reserviert hatten. Die Weiterfahrt durch Wald- und Wiesenlandschaften, vorbei an weiteren unzähligen Stau- und natürlichen Seen war weiterhin interessant und abwechslungs-, aber auch sehr kurvenreich. Die Rezeption in der reservierten Lodge war dann bei unserer Ankunft zwar geschlossen, aber an der Türe klebten mehrere Kuverts und auf einem stand SIGRIST. Darin der Schlüssel zum Zimmer und eine kurze Notiz, dass nur vormittags jemand da sei. Dann war

Urs einmal mehr fündig geworden, und das Steakhouse in Burnie lag nur sieben Kilometer entfernt. Das Restaurant Bayview an der 1/2 North Terrace soll direkt am Meer liegen, na dann nichts wie hin.

## Jassnachmittag

Vor em Restaurant Chrüz z Oberchrüttere, da stönd der Sämu und der Ueli vor der Türe vo der Beiz und warte no uf ihri zwei Fründe, wo immer am Donnschtig um die Zyt zäme der Wuchejass mache. En Tradition sid meh als zehn Jahr.

«Wo isch ächt au Hansrüedu und Chrigel? Hend ächt die beide no müesse hälfe deheime bim Chalbere?», lacht Ueli und schlaht em Sämu uf d Achsle.

Sämu luegt uf sini Uhr und brummet: «Du nimmsch es aber hüt genau. S`isch ja erscht zwei Minute vor.»

Ueli lachtet: «Hoffe mir, Chrigel het sini Schnorre hüt dehei glah, süscht git es wieder enlänge Jass, ohni z jasse, hahaha!»

I dem Moment chöme die beide fählende Mitjasser für en Schieber um der Husegge ume vom «Chrütz».

«Tschau zäme», seit der Chrigel.

«Jetzt heit ihr aber der letscht Zwick a der Geisle gha», brummet Ueli un dütet uf sini Uhr, «süscht hätte mir selber müesse en Schieber mache, oder s Lisi frage, öb sie Zyt het.» S Lisi isch die hübschi Serviertochtergsi vom «Chrüz».

«Also chömed jetzt ine, mir wänd afange», seit Hansrüedu.

Chrigel: «Nume nöd gschprängt, ich han euch no öppis welle verzelle. Vorgeschter isch . . . »

«Nei, nöd scho wieder!», motzed Ueli. «Wei mir jetzt go jasse, oder wei mir vor der Türe schnorre, Chrigel!»

«Nume nid gschprengt. D Jasscharte laufe dir nid dervo», lachtet Chrigel. «Also vorgeschter . . . »

«So, fertig! Süscht gahn ich hei!» Ueli sch es ernscht. Er tuet d Türe uf. «Chömed jetzt, muess ja bald wieder go mälche!»

An Runde Tisch nähmeds Platz. «Lisi, chum mir hend Durscht!», rüeft der Ueli der Serviertochter.

Lisi, en Dorfschönheit mit blaue Auge und schwarze Haar, chunnt an Tisch und bringt wie üblich d Jasscharte und der Jass-teppich mit. „Grüezi zäme, was wänd ihr

trinke?“ Das isch en Formalität, denn die vier Manne trinke meischens s glichi, wenn's am Nachmittag zu eme Schieber is „Chrüz“ chömed.

«He dänk en Suure, wie immer», meint Chrigel und luegt i d Rundi. Alli vier nicke. Denn Suure Moscht isch nun emol ihres liebschte Getränk.

S Lisi, eigentlich heisst sie ja Elisabeth, gaht hinter s Buffet und füllt der verlangti Öpfelsaft i d Gläser, während der Hansruedi scho d Charte nimmt und mischlet. Denn legt er sie uf der Tisch und fraget: «Wei mir neu zieh wer zäme spielt, oder hei mir no en Revanche übrig vom letschte Mal?»

Ueli brummet: «Sicher neu zieh, ich schpiele nid wieder mit Chrigel, wo dured sin Latz offe het statt jasset. Mein Gott, het dä vorgeschter en Seich abglah.»

«Heh heh!», beschwichtigt Hansruedi, wo Chrigel mit eme hochrote Chopf will usrüefe. «Het dänk jede öppemal e chli Päch, wenn's nöd guet lauft.»

Sie ziend alli en Charte und zeigets denn uf em Tisch.

«Also, Ueli mit Hansruedi und Sämu mit Chrigel. Isch alles klar?»

«Verdälli nomal», keift Sämu, «da han ich ja wieder emol am Schissigriff zoge.» Chrigel motzet: «Muesch nur selber besser jasse, denn klappets scho. Aber ich ha doch no welle verzelle . . . »

«Nei Chrigel, chasch denn schpöter no verzelle. Chumm, mir luege no wer s muess gäh», seit Hansruedi und leit die gmischlete Charte i d Mitti vom Tisch. Chrigel und Hansruedi lüpfe ab. Hansruedi het der Schilte König i der Hand und lachtet: «Chrigel, da hesch es schwer.» Chrigel zieht s Rose Banner, het dermit verlore und muess s Chart gäh.

Chrigel fangt a mischle und seit: «Also, ich ha euch jo no welle verzelle, dass vorgeschter . . . »

«Nei, nüt verzelle! Mischle und gäh!», chnurret der Ueli.

D Serviertochter Lisi bringt der bschtelli Moscht, schtell en bi jedem here und

wünscht de Jasser es fründlichs: «Prosch zäme!»

Sie hei drei Runde gjasst. Chrigel und Sämu hei alli drei Runde verlore. Und immer wieder het Chrigel am Endi vo erer Rundi gseit:

«Ebe, ich ha doch no welle verzelle . . . »

«Nüt! Mir jasse jetzt! Was meinsch warum dass mir jedi Rundi verlüre. Ja, warum wohl, Chrigel? Due dich e chli konzentriere bitte!», donneret Sämu und chunnt en rote Chopf über. «Do hesch denn s Gschänk, mit em Chrigel jasse.» Er schüttlet sin Chopf.

Nach fascht erer Schtund jasse sind Chrigel und Sämu scho churz vor em Verlüre.

Ueli zählt noche uf der Tafele und seit: «Eus fähle noch 55 Punkt. Es gaht um d Wurscht, Kamerade!»

Sämu schüttlet der Chopf:

«Kunschtstück, wenn Chrigel nüt as immer will schnorre und verzelle, statt uf-passe und s Schpiel verfolge. Jetzt nimm dich zäme Chrigel. Es gaht wirklich um d Wurscht!»

Sie reihe ihri Charte i der Hand und Chrigel strahlet über s ganzi Gsicht: «Jetzt gahts aber opsig, Kollege. Jetzt müesst ihr euch warm alege. Dir machet die 55 Punkt nid, das chan ich euch garantiere.»

Sämu brummet: «Also nimm die zäme!»

Hansrüedu spielt us, denn chunnt Sämu, den Hansruedi. Und denn luegt Chrigel stolz i d Rundi und spielt als letschte. «50 vom Trumpf-Ass mit Schtöck!», rüeft er, und es wohlüschtigs Grinse fliesst über sis Gsicht. «Übrigens han ich no weele verzelle, vorgeschter . . . »

«Vertälli nomal, chasch denn nöd ufhöre schnorre, wenn s Schpiel e so spannend isch. Halt emol din Suppechlack und lueg i dini Charte!», zischt Sämu wüetig sin Partner a. Die nächshti Charte isch s Rose Ass, wo er schpielt. Sämu will offesichtlich ufs Ganze schpiele. Chrigel het ja soviel Trümpf i der Hand. Sin Gegner Hansruedi süfzet und schpielt s Rose Banner. «Muess es halt gäh», meint er trurig.

Chrigel lachet und seit: «Ich muess euch aber scho verzelle, was vorgeschter mini Frau, d Ruth, für es Telefon übercho . . . »

«Jetzt halt endlich din Latz, Chrigel, und mach vorwärts», rüeft Sämu und cha sich fascht nümme halte. «Süscht gahni hei!»

«Jo, jo, ich mache scho vorwärts. Nur nid gschprengt!» Chrigel git s Rose achti, die einzigi Rose wo er i der Hand het. Der Sämu chas wirklich nid glaube was er da vo sim Jass-Partner gseht! Es stellt ihm grad der Schnuf ab.

Ueli chas au fascht nid glaube. Er lachet, luegt der Chrigel a und meint: «Danke Chrigel, dass du mir erlaubsch, min einzigi Trumpf hei z bringe. Hescht du nid chönne Fützgi wyse vom Trumpf Ass mit Schtöck!?» Mit eme schtrahlende Lächle sammlet er die vier Charte uf em Tisch i. «Jetzt fählt nümme viel für eus, bis mir use chömmed. Chrigel, hescht s Geld binander für die Rundi Moscht z zahle vo eus Vier?»

Da gaht d lgangstüre uf. Em Chrigel sini Frau, d Ruth, chunnt i d Beiz ine, isch e chli bleich im Gsicht, wie es schynt. Die vier am Tisch stoppe der Jass für en Moment. «Das isch glaub öppis für dich, Chrigel», meint Ueli und zeigt mit em Chopf gege d Türe.

Em Chrighelsini Frau winkt mit em Finger em Chrigelzue, ersöll schnellcho. Chrigel schtaht uf, gaht zu der Ruth füre. Sie chüschelet ihm öppis is Ohr.

Chrigel chunnt zrug, bleibt e paar Schritt vor em Jasstisch schtah und seit:

«Ich ha euch doch gseit, ich müess euch öppis verzelle. Dir händ ja nöd welle lose. Das Telefon geschter, wo mini Frau, d Ruth, abgnoh het und nid richtig verschtande het. Das isch kei Verchäufer vo Corona-Bier gsi, wo ihre aglüte het. Hüt hends no einisch aglüte, die vo dere App, wo eus der Sohn vor zwei Wuche ufs Handy glade het. D Ruth het sofort müesse zum Dokter gah. Sie isch coronapositiv. Het nüt mit Bier z tue gha, wie sie zerscht gmeint het. Und ich hätti hüt wohl au nid sölle cho jasse. Also, tschau zäme!» Und wäg sinds gsi, die beide, der Chrigel und d Ruth.

Und die andere drei? Wohl isch es dene au nümme gsi. Da friss ich Gift druf! Aber Sämu het gseit: «Wenigschtens isch für die nächshti Wuche der gröschti Schnorri nüm derby, bim Jasse. Müesse wohl en Bieter mache, nächshti Wuche. Usset d Lisi het Zyt zum Mitmache.»

*Heinz Hodel*

# Schlussklassement Jassmeisterschaft 2020

---

## Bald beginnen die neuen Jassrunden!

Am Montag, 7. Dezember 2020, fand die Rangverkündigung und der gemütliche Teil des Jassens statt. Das zu Ende gehende Jahr war wegen der Corona-Krise ausserordentlich schwierig. Januar und Februar jasseten wir wie gewohnt im Seniorenzentrum Untergäu. Wir danken der Stiftung für ein glückliches Alter und dem Seniorenzentrum ganz herzlich für die Unterstützung.

Von März bis Juli wurde nicht gejasst. Ab August durften wir im Gasthof Teufelsschlucht (1. Stock) jassen. Wir danken Christian Aegerter und dem ganzen Team für die immer freundliche Bedienung.

Bis und mit Finale nahmen 192 Jasserinnen und Jasser teil. 19 rangierte erhielten einen Gutschein vom Vögeli Beck – wie gewohnt, immer schön verpackt, auch der «Grittibänz» fehlte nicht!

Für fünf fleissige Jasserinnen gab es ein blumiges Präsent, und für vier fleissige Jasser eine Flasche Wein.

### Rangliste

<b>1. Hans Rohr</b>	<b>19'814 Punkte</b>	11. Bernadette Böni	18'816 Punkte
<b>2. Marianne Möri</b>	<b>19'639 Punkte</b>	12. Ernst Ryter	18'763 Punkte
<b>3. Hedi Brügger</b>	<b>19'565 Punkte</b>	13. Romy Kündig	18'734 Punkte
4. Kurt Wiedemann	19'429 Punkte	14. Ernst Sutter	18'675 Punkte
5. Hanni Bloch	19'375 Punkte	15. Maria Meier	18'644 Punkte
6. Rosmarie Fritz	19'368 Punkte	16. Jörg Frey	18'501 Punkte
7. Silvia Rötheli	19'339 Punkte	17. Ueli Brechbühl	18'370 Punkte
8. Hanspeter Franzelli	19'267 Punkte	18. Charlotte Ritter	18'370 Punkte
9. Kurt Hofstetter	19'176 Punkte	19. Verena Ryter	18'248 Punkte
10. Monika Beslanovits	18'945 Punkte		

Am Montag, 11. Januar 2021 (statt 4. Januar), beginnen die neuen Jassrunden. Das Leiterteam würde sich freuen, auch neue Jasserinnen und Jasser zu begrüssen.

Das Jassen ist gratis; auch wenn man das AHV-Alter noch nicht erreicht hat, ist man herzlich willkommen.

Die Jassleiterinnen wünschen frohe Weihnachten und «trotz allem» angenehme Feiertage sowie gute Gesundheit im neuen Jahr.

*Monika Beslanovits  
und Hanni Bloch*

*Sie gewannen die Jassmeisterschaft 2020 (v.l.):*

*Marianne Möri (2.), Hans Rohr (1.)  
und Hedi Brügger (3.).*



## Die «halbe» Normalität hat lange gedauert . . .

### Corona

Seit dem 8. November 2020 gehören wir nun leider auch zu den betroffenen Heimen in der nahen Umgebung, die einen positiven Fall zu verzeichnen haben. Aufgrund dessen besuchte uns am 10. November 2020 der Kanton Solothurn respektive die Lungenliga. Sämtliche Pensionärinnen und Pensionäre sowie die Mitarbeitenden der betroffenen Wohngruppe mussten sich dem unangenehmen Coronatest unterziehen. Leider wurden sechs weitere Pensionärinnen und Pensionäre sowie sieben Mitarbeitende positiv getestet. Alle positiv getesteten Personen befinden sich seit Bekanntgabe der Resultate in Isolation. Unser Heim ist seit dem 9. November 2020 bis auf weiteres geschlossen. Alle negativ getesteten Pensionärinnen und Pensionäre können respektive dürfen sich frei auf dem Areal bewegen; dieses jedoch nicht verlassen. Sie tragen, ausser im Zimmer und beim Essen, einen Mundschutz im Haus. Bei allen Mitarbeitenden wird täglich Fieber gemessen, um allfällige Symptome frühzeitig zu erkennen. Wir hoffen sehr, dass sich die Situation in absehbarer Zeit wieder entschärft, damit sich unsere Pensionärinnen und Pensionäre wieder freier bewegen und auch ihre Liebsten sowie weitere Besucherinnen und Besucher empfangen können.

### Tagestreff: Altbewährtes durfte Neuem weichen

Die Idee, den Tagestreff in das Untergeschoss des Seniorenzentrums zu verlegen, wurde ohne viel Aufhebens in die Tat umgesetzt. Bevor es mit dem Umzug so weit war, mussten gewisse Vorkehrungen getroffen werden. Viele fleissige Hände waren beschäftigt, den Tagestreff nach den dafür be-



stimmten Vorschriften zu einem gemütlichen Tagesaufenthalt für die Tagesgäste und für die Pensionärinnen und Pensionäre zu errichten. Anfang September zogen wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge in die neuen Räumlichkeiten.

Ankommen und Wohlfühlen am neuen Standort, das fiel einigen Tagesgästen leichter oder schwerer, dies auch, weil die Angehörigen wegen der strengen Corona-Massnahmen nicht in die Räumlichkeiten des Tagerstreffs durften. Nach und nach wurden die vollgepackten Umzugskisten geleert und die Räume zweckmässig eingerichtet. Inzwischen haben wir dem Ganzen unsere persönliche Note aufgesetzt, und wir fühlen uns wohl. Die Idee, gemeinsame Aktivitäten mit den Tagesgästen sowie den Pensionärinnen und Pensionären zu starten, musste wegen den Vorsichtsmassnahmen verschoben werden. Für die Tagesgäste änderte an den vorgesehenen Aktivitäten nichts.

Nicht nur der Herbst kam, die Meldungen in den Medien über viele Corona-Infizierte liess aufhorchen und brachte die geplanten Tagesstrukturen ins Wanken. Wiederum musste nach neuen Lösungen gesucht werden. Für die Tagesgäste und das Aktivierungsteam gilt es nach wie vor, die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen strikte einzuhalten. Abwechslung für die Pensionärinnen und Pensionäre sollte dennoch gewährleistet sein. Damit sie nicht zu kurz kommen, finden im Rahmen der Möglichkeiten Aktivitäten statt. Singen, Turnen, Spielnachmittage, Gedächtnisübungen und Basteln finden in verschiedenen Gruppen statt. Alle 14 Tage wird an einem Samstag auch gekocht.

Vermehrt sind zur Zeit Einzelaktivitäten mit Gesprächen, Vorlesen, Gedächtnisübungen angesagt. Leider müssen unter diesen Umständen liebgezwonnene Anlässe abgesagt werden.

Die Bereichsleitung, Greetje Meier, ist mit ihrem Team weiterhin bestrebt, nach kleinen, möglichen Lösungen Ausschau zu halten. Es ist uns ein Anliegen, den Tagesgästen sowie den Pensionärinnen und Pensionären weiterhin ein wenig Abwechslung zu bieten, jedoch immer unter Einhaltung der vorgeschriebenen Massnahmen.



*Das neue Jahr sieht mich freundlich an,  
und ich lasse das alte mit seinem Sonnenschein  
und Wolken ruhig hinter mir.*

*Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)*

# Lösung Sudokku

---

## Lösung Sudoku:

8	5	7	2	6	4	1	9	3
1	6	3	9	7	5	4	8	2
9	4	2	3	1	8	6	7	5
4	7	5	1	8	6	3	2	9
3	9	8	4	5	2	7	6	1
6	2	1	7	3	9	5	4	8
7	8	4	5	9	1	2	3	6
5	3	9	6	2	7	8	1	4
2	1	6	8	4	3	9	5	7

### Verkauf von Handarbeitsprodukten der Werkgruppe

Ausserhalb des Weihnachtsmarktes und der Chilbi  
können die von unseren Frauen mit viel Herzblut  
produzierten Waren bei der Werkleiterin

**Esther Nünlist,**  
**Im Bifang 2, 4614 Hägendorf, Tel. 078 790 27 77,**  
gekauft werden.

---

## Lösungen Quiz:

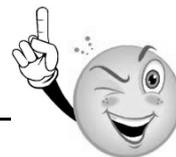
1. Zwischen 25 l und 330 l pro Minute.
2. Über 5500 Tonnen, die meisten aus Dänemark.
3. Am 4. September 2020; drittlängster Tunnel der Schweiz.
4. Im Mattertal am Fusse der Weisshorngruppe im Bezirk Visp.
5. Abgeleitet vom mittelhochdeutschen «ze den wihen nahten» und bedeutet «in den geweihten, heiligen Nächten».
6. Der amerikanische
7. Mexiko, wo es das meist verkaufte Bier ist.
8. Ursula Andress, am 19. März 1936 in Ostermundigen geboren.
9. 6,2 Grad
10. Kamala Harris, erste Frau und erste Farbige US-Vizepräsidentin.
11. Alain Delon (Alain Fabien Maurice Marcel Delon, geboren in Sceaux, Île-de-France)
12. «Basler Dybli»: 1845 in den Farben Schwarz, Blau und Karmin.
13. Hybrid
14. «Deville», moderiert von Dominic Deville.
15. «Ziffern dürfen nur einmal vorkommen» (wörtlich aus dem Japanischen übersetzt)
16. «Tatort»
17. 180'983 kg Leergewicht (OEW)
18. Gasthof Kreuz, Egerkingen.

---

Die aktuelle Ausgabe der «Seniorenpost» ist auch auf unserer Homepage zu finden:

[www.gluecklichesalter.ch/Senioren-Post](http://www.gluecklichesalter.ch/Senioren-Post)

---



Warum gibt es so wenig Frauenfussball?  
Ganz einfach: Frauen zu finden, die freiwillig das gleiche Kostüm anziehen, ist schwierig.

Fragt die Ehefrau ihren Gatten: "Was magst Du mehr, meinen wunderschönen Körper oder meine überragende Intelligenz?"  
Er, nach kurzer Überlegung: "Eher Deinen Sinn für Humor."

"Was sind Sie von Beruf?"  
"Zauberkünstler."  
"Zauberkünstler?"  
"Ja, ich zersäge Mädchen."  
"Haben Sie auch Geschwister?"  
"Ja, zwei Halbschwestern."

Was heisst Ofen auf Chinesisch? Ist doch einfach: Hei Zung.

"Warum weinst Du denn, meine Kleine?"  
"Mein Hund ist weg."  
"Wo wohnst Du denn?"  
"Das weiss nur mein Hund!"

Bei einem Basler Tierarzt läutet das Telefon:  
"Gleich kommt meine Frau mit unserer Katze zu Ihnen. Bitte geben Sie ihr eine Spritze, damit sie friedlich einschläft . . ."  
"Gerne", sagt der Tierarzt, "aber findet Ihre Katze alleine nach Hause?"

Vier Golfer nähern sich dem 15. Loch. Der erste Mann schlägt den Ball mit einem Hook links über den Zaun. Der Ball fliegt auf die Strasse, springt dort auf und trifft einen vorbeifahrenden Linienbus, klatscht von diesem ab und springt direkt auf das Grün.  
Alle staunen. Da fragt einer den Golfer: "Sag mal, wie machst du das?"  
Der antwortet ohne zu zögern: "Man muss den Busfahrplan im Kopf haben."

Unterschied zwischen Hunden und Katzen:  
Der Hund denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – sie müssen Götter sein!“  
Die Katze denkt: „Sie lieben mich, sie füttern mich, sie kümmern sich um mich – Ich muss ein Gott sein!“

Sagt der Lastwagenfahrer zu seinem Chef:  
"Der Spiegel ist kaputt."  
Sagt der Chef: "Dann mach doch den Ersatzspiegel dran!"  
Erwidert der Chauffeur: "Geht nicht, der Lastwagen liegt drauf!"

"Also, Ihre Katze hat heute meinen Wellensittich gefressen!"  
"Gut, dass Sie es sagen, dann kriegt sie heute aber auch nichts mehr."

Ein Mann will die Katze seiner Frau heimlich loswerden und beschliesst, sie auszusetzen. Er nimmt sie mit ins Auto, fährt 20 Häuser weit, setzt die Katze aus und fährt heim. Zehn Minuten später ist die Katze auch wieder da. "Na gut", denkt sich der Mann, "war vielleicht ein wenig zu kurz die Strecke". Setzt sich wieder mit der Katze ins Auto, fährt fünf Kilometer weit und setzt sie aus. Zwanzig Minuten später ist die Katze wieder zu Hause. "Jetzt reicht's!", denkt sich der Mann, nimmt die Katze mit ins Auto und fährt 20 Kilometer, dann durch den Wald, über eine Brücke, rechts, links und setzt die Katze dann schliesslich mitten im Wald auf einer Lichtung aus.

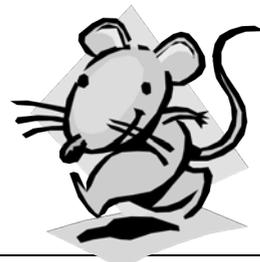
Eine halbe Stunde später ruft der Mann zu Hause an. "Ist die Katze da?", fragt er seine Frau. "Ja, warum?" "Hol sie mal ans Telefon, ich habe mich verfahren."

Sitzen drei Mäuse beim Bier und geben gegenseitig an. Sagt die erste Maus: "Na ja, ich bin ja wohl ziemlich cool drauf: Immer, wenn bei uns im Haus eine Mausefalle steht, lauf ich hin, klau' den Käse und mach an dem Fallenbügel Krafttraining."

Sagt die zweite: "Und ich bin erst ein geiler Macker. Immer, wenn bei uns Rattengift verstreut wird, hol' ich mir einen Spiegel und eine Rasierklinge und zieh mir erst mal ne Linie!"

Als die dritte Maus nichts sagt, fragt die erste: "Und Du? Bist wohl nicht so mutig und cool wie wir?!"

Antwortet die dritte: "Ihr langweilt mich, ich geh' jetzt heim, die Katze vernaschen!>



Für Adressetikette

Wir freuen uns die Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf – Rickenbach zu unterstützen und beraten die Seniorinnen und Senioren in unseren Apotheken in Hägendorf und Olten sehr gerne.



*toppharm*

Apotheke Drogerie Hägendorf

## Unsere Dienstleistungen, Analysen und Mietartikel

Service
Wochen-Dosiersystem
Dienstleistungen
Allergie-Check
Blutdruck-Messung
Blutdruck Check Plus (+EKG & Gespräch)
Blutzucker-Messung
Darmkrebs Vorsorge
Diabetes-Check (HbA1c)

Gen-Analysen-Ernährung
Gesundheitsprogramm Hypertonie
Herz-Kreislauf-Check
Impfstatus überprüfen
Mietartikel
Babywaage
Elsa-Kissen
Gehstöcke und Krücken
Neues Teefachgeschäft

# Topberatung mit Persönlichkeit!

Dienstleistung mit kompetenter Beratung ist unser Motto!

*toppharm*

Apotheke zum Kreuz  
[www.kreuz.apotheke.ch](http://www.kreuz.apotheke.ch)

*toppharm*

Apotheke & Drogerie Hägendorf  
[www.apo-dro.ch](http://www.apo-dro.ch)